



# Gärtnern ohne Torferde

## Zum Schutz der Moorlandschaften

Wo im Handel Erde drauf steht, ist meist Torf drinnen, und das zu einem sehr hohen Prozentsatz.

Torf wird aus Mooren gewonnen, die zu den gefährdetsten Lebensräumen weltweit gehören. Durch den Verzicht auf Torf im Garten trägt man zum Erhalt der wertvollen Naturlandschaften bei.

### Bedeutung der Moore

Hochmoore sind komplexe Feuchtgebiete, die sich im Laufe von Jahrtausenden entwickelt haben. Sie bestehen hauptsächlich aus Torfschichten, die sich nur sehr langsam unter Luftabschluss aus wenig zersetzten Pflanzenresten bilden. Die sauren Torfböden der Hochmoore stellen einzigartige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar. Viele dieser Arten sind zudem stark gefährdet, wie z.B. die fleischfressende Pflanze „Sonnentau“. Auch für den Klimaschutz sind Moore von großer Bedeutung, denn die Torfschichten speichern große Mengen an CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre. Obwohl Moore nur 3 Prozent der Erdoberfläche einnehmen, lagern sie rund 30 Prozent des erdgebundenen Kohlenstoffs — mehr als jedes andere Ökosystem der Welt. Moorschutz bedeutet somit auch Klimaschutz.

### Gefährdung der Moorlandschaften

In Österreich wurden bereits 90 Prozent und in Europa mehr als die Hälfte der ursprünglichen Moorlandschaften durch Trockenlegung vernichtet. Gründe dafür sind die Nutzung der Flächen für Land- und Forstwirtschaft sowie der Abbau von Torf als Rohstoff, z.B. für den Gartenbau. Werden Hochmoore einmal entwässert, sind sie für immer zerstört und eine Regeneration in absehbarer Zeit ist nicht möglich. In Österreich darf per Gesetz kaum noch Torf abgebaut werden. Der heimische Bedarf wird jedoch mit Importen aus Osteuropa und dem Baltikum abgedeckt.

### Verwendung von Torf in Blumenerden

Torf ist von Natur aus sehr nährstoffarm und stark sauer. Aufgrund des geringen pH-Wertes wird dieser für die Herstellung von Moorbeetsubstraten (für Rhododendron, Azaleen,...) verwendet. Wegen seiner guten Wasserspeicherkapazität, dem hohen Luftvolumen sowie seiner Strukturstabilität wird Torf aber auch als Ausgangsstoff für Blumenerden und Kultursubstrate aller Art eingesetzt. Dafür muss Torf zuerst mit Kalk neutralisiert und mit Nährstoffen aufgedüngt werden. Herkömmliche Blumenerden und Kultursubstrate bestehen meist zu 90 Prozent aus Hochmoortorf. Durch den Kauf torfhaltiger Produkte unterstützt man indirekt die Zerstörung der Moore.



## Torf gehört in die Moore und nicht in die Beete — Torfersatz im Garten

Torf ist kein erneuerbarer Rohstoff. Bei seinem Abbau werden in wenigen Stunden Moorflächen zerstört, die tausende Jahre zum Wachsen gebraucht haben. Da Gartenböden keinen Torf brauchen, kann dieser auch sehr leicht ersetzt werden.

## Standortgerechte Pflanzen wählen

Naturnahes Gärtnern beginnt bereits mit einer standortgerechten Pflanzenwahl. Säureliebende Pflanzen sind für die meisten Gartenböden völlig ungeeignet. Verzichten Sie daher bei einer Neupflanzung auf Rhododendron und andere Moorbeetpflanzen. Gibt es bereits säureliebende Pflanzen im Garten, kann der pH-Wert des Bodens auch durch Nadelstreu, Rindenumus oder Kaffeesatz niedrig und somit die Erde sauer gehalten werden.

## Kompost statt Torf

Kompost ist die Grundlage biologischen Gärtnerns und sollte in keinem Naturgarten fehlen. Aus reifer Komposterde (9-12 Monate alt) können Blumenerden sehr leicht selber gemacht werden. Für ihre Herstellung wird reifer Kompost mit Quarzsand und Gartenerde (z.B. Erde von Maulwurfshügeln) zu gleichen Teilen vermischt. Nimmt man mehr Anteile an Quarzsand als Kompost eignet sich diese Mischung auch für die Ansaat von Jungpflanzen. Anzuchterde muss besonders nährstoffarm sein, damit die zarten Wurzeln der Keimlinge nicht verbrennen. Statt der herkömmlichen Anzuchtöpfe aus Presstorf können Eierkartons oder Klopapierrollen verwendet werden. Anzuchtöpfe lassen sich auch sehr einfach aus gerolltem Altpapier basteln. Die Pflanzen können diese durchwurzeln und somit samt Töpfchen ins Beet gesetzt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 oder [gartentelefon@naturimgarten.at](mailto:gartentelefon@naturimgarten.at). Informationen zur Aktion „Natur im Garten“ unter [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at).

Eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.



## Torffreie Erde im Handel

Beim Kauf einer Gartenerde sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese keinen Torf enthält. Im Fachhandel gibt es bereits zahlreiche Erdmischungen, die frei von Torf sind. Materialien wie Holzfasern, Rindenumus und Kompost dienen dabei als Ersatz. In entsprechender Zusammensetzung ergeben diese Stoffe eine hochqualitative Erde. Neben torffreien Substraten gibt es auch torfreduzierte. Will man auf Nummer sicher gehen und die genaue Zusammensetzung des Substrates wissen, so sollte das Kleingedruckte auf der Verpackung gelesen werden — die Angabe der Inhaltsstoffe gibt darüber Auskunft. Substrate, die keinen Torf enthalten sind häufig als solches - „Torffrei“ - auf ihrer Verpackung gekennzeichnet. Auch das österreichische Umweltzeichen garantiert den Verzicht auf Torf in Erdmischungen und somit den Schutz der gefährdeten Moore.



Blumenerden können sehr leicht selbst zusammengestellt werden. Für ihre Herstellung wird reifer Kompost mit Quarzsand und Gartenerde zu gleichen Teilen vermischt.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.